

## **PLENARDEBATTEN**

**Montag, 12. November 2007 - Straßburg**

### **Die Rolle des Sports in der Erziehung**

**Christa Prets (PSE)**, *Verfasserin der Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses für die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter.* – Frau Präsidentin, Herr Kommissar! Im Sport – wir reden von Fairness – muss es auch darum gehen, dass die Frauen gleichgestellt sind und es hier keinerlei Unterschiede gibt. Das beginnt bereits in den Schulen bei der Sporterziehung und zieht sich bis zum Leistungstraining im Spitzensport durch, denn hier wird viel zu wenig auf die weiblichen Eigenschaften und auf die weiblichen biologischen Voraussetzungen Rücksicht genommen. Es müsste mehr Augenmerk darauf gelegt werden.

Das Gleiche betrifft im Spitzensport auch die Öffentlichkeit und die Aufmerksamkeit der Medien, was sich auf die Finanzierung auswirkt. Frauen sind im Spitzensport absolut benachteiligt. Es wird höchste Zeit, dass wir auch hier darauf achten, dass Fair Play für alle gilt.

Wir müssen auch darauf achten, dass die Integration der Mädchen aus verschiedenen Kulturgruppen im Schulsport besser funktioniert, und wir müssen hier versuchen, alle mit einzubinden – trotz der religiösen und kulturellen Unterschiede.

**Christa Prets (PSE).** – Frau Präsidentin! Wir hatten ja das Europäische Jahr der Erziehung durch Sport, und ich denke, dass wir hier auf sehr viele Schlussfolgerungen, was es uns an Erkenntnissen gebracht hat, zurückgreifen können und sollten. Wir haben schon einige Entschlüsse zu verschiedenen Themen angenommen. Es liegt viel an, einschließlich des Berichts des Herrn Kollegen, und ich denke, wir hätten viel Material in der Hand, um all das, was jetzt gesagt wird, aufzuzeigen und zu bestätigen, nämlich die Wichtigkeit des Sports und was wir daraus lernen und mitnehmen sollten. Aber es bewegt sich im Sport zu wenig, das heißt zu wenig für den Sport.

Das Gesundheitsbewusstsein steigt, trotzdem steigen parallel dazu Fettleibigkeit und Diabetes, speziell bei Kindern. Wir haben viel über Lehrerausbildung gesprochen, und ich denke, dass wir schon in der

Grundschule ansetzen müssen. Hier sind keine Fachlehrer – zumindest kann ich das von meinem Land sagen –, hier werden allgemein ausgebildete Lehrer auch für den Sport herangezogen. Auch hier braucht man schon die speziell ausgebildeten Lehrer, um so früh wie möglich zu beginnen.

Ganz wichtig finde ich die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, der Schule und der öffentlichen Hand. Die Vereine übernehmen sehr viel an Erziehungs- und Trainingsarbeit für die Kinder, und das wird viel zu wenig unterstützt. Sie kämpfen alle um finanzielle Grundlagen, sie haben zu wenig Geld, und dabei ist das, was sie leisten, eigentlich unbezahlbar. Ich bin stolz auf das Projekt, das jetzt in Österreich läuft, wo es in der Sportorganisation gelungen ist, in die Schulen hineinzugehen und kooperierend mit den Lehrern, mit den Landesschulorganisationen verstärkt Sportunterricht anzubieten, und vor allen Dingen speziell auf Neigungen und Leistungsfähigkeiten der Kinder einzugehen.

Was mir ganz wichtig ist, ist die Eltern einzubinden. Wir können und dürfen nicht alles nur auf die öffentliche Hand abschieben, sondern wir sollten auch bewusst machen, dass Ernährung und sportliche Betätigung für die Kinder wichtig sind. Hier bei den Eltern anzusetzen, ist auch wichtig.